

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

✓ 12. März. Schrieb brief an Hofrat Dr. Bick von der Nationalbibliothek, den sachverständigen Beirat im Ministerium, er möge in der Bibliothekrangelegenheit an meine Seite treten, die Sparkassa-Idee sei kompletter Unsinn, erinnern und eigenmächtig durchgeführt vom Korreferenten Hofrat Meiß-Teuffen, möglich, weil sich Landeshauptmann und Referent (Dr. Schwinner) mit Bundesachen nicht befassen wollen.

X ✓ Am 1. April brachte das Linzer "Volksblatt" einen Bericht über den Rathaus-Neubau. Darin wird gesagt, es sei eine wesentliche Ausgestaltung der Stadtbibliothek und die Errichtung einer Volksbibliothek vorgesehen. Wenn auch der Artikel offensichtlich ein Aprilscherz ist, so weiß man doch aus sonstigen Äußerungen der Sovega-Herren, daß sie solche Absichten wirklich haben.

Am 26. April schenkte der Arbeitsausschuß Deutscher Verbände in Berlin zwei Schriften, eine über Hindenburg und eine über die europ. Politik 1871-1914.

Am 22. April erwarb ich vom Antiquitätenhändler Jos. Oberdorfer in Augsburg ein Gebetbuch (Linzer Drucke c. 1720) in Silber-Einband um M 550.- Der Einbd. stammt aus dem Jahre 1741.

Am 6. Mai benötigte stud. phil. Karl Öttinger aus Wien die Hss. C III 6, C II 2, C II 3, C IV 12, C IV 5, Tgu 4, Tgu 10, Tg 13, u. den Hss.-Katalog.

In einer Besprechung meiner Schrift über unsere graphische Sammlung im "Belvedere", Wien 1926, heißt es, unsere Bibliothek sei mit ihren 50 graphischen Erkundungsblättern eine der auf diesem Gebiete überhaupt führenden. Das ist wohl eine erfreuliche Anerkennung.

Am 14. Juni vollendete der Wiener Karl Elmannberger nach achtmontiger Arbeit mit der Maschine die Reinschrift des Zettelkataloges für die Literatur von 1801. Nunmehr umfaßt das gesamte Zettelmaterial 50 Kassetten.

Vom Antiquar Oberdorfer in Augsburg erwarb ich die Erscheinungen des Anomaeus, eine überaus seltene Schrift, um M 52.- Smithsonian Institut in Washington schenkte eine Schrift von W. Williams über die Entwicklung.

Die "Tagespost" verweist im Briefkasten stets auf die Buchhändler, nicht auf die Bibliothek. Fragen Sie in einer Buchhandlung, das besorgt Ihnen jede Buchhandlung usw. Man sieht die Koalition.

✓ Am 19. Juni starb der "Stadtbibliothekar" Leop. Hörmann im Trennhause. Er war ein Sünder, behandelte das Publikum und seine Mitarbeiter ungebührlich, wanderte fleißig in den "Tiefen Graben", wie es heißt, und verbrach zahlreiche schlechte Gedichte. Man sieht nun, mit welcher Freistigkeit die Rathaus-Korrespondenz von ihm Name, der keinerlei Vorbildung für sein Amt besaß, in den Zeitungen behauptet, er habe die Stadtbibliothek zu einer der wertvollsten und angesehensten in Stadt und Land gemacht. Im "Tagblatt" vom 22. Juni stand gar zu lesen, er sei "jedenfalls mit großer Liebe bei der Sache gewesen, einer Liebe, die vor allem die Benützer der Bücherei recht wohlthun im Gegensatz zu anderen öffentlichen Bibliotheken zu spüren bekamen". — In dieser verlogenen Weise werden die Zeitungen informiert und die Historiker in 50 oder 100 Jahren werden das als Quelle benutzen. Noch dazu bewilligte die Gemeinde ein Ehrengrab! In dieser schamlosen Weise werden alle Maßstäbe preisgegeben.

X In der "Tagespost" vom 26. Juni erhält jemand, der wegen einer alten Bibel anfragt, die Auskunft, er möge sich an das Lantersarchiv wenden, dort erhält er fachkundigen Bercheid. Das ist so die Bosheit, mit denen hierige Idioten die Bibliothek umbringen wollen.

Am 6. Juli erwarb ich vom Antiquar J. Oberdorfer in Augsburg um RM 100.- die überaus seltene Schrift J. Ecks über Leonh. Kasers Verbrennungstod in Scharding 1527, Superintendent Dr. F. Koch spendete ein Fragment einer hochdeutschen Bibelübersetzung, 14. Jahrh., und Rabbiner Dr. Kurschin identifizierte das Nachstückbl. der Hs. C IV 10 als Fragm. aus dem babylon. Talmud.

X Seit 1. Mai ist beim Hauseingang ein Zuckerwaren-Stand aufgerichtet, nachdem durch fast 40 Jahre eine Frau auf